Barthelmesauracher Kirchengemeindeblatt

Mai – Juni - Juli 2023

137. Ausgabe

JESUS bezeichnet die zwölf Apostel nachdrücklich als „Jünger". Dieser Begriff taucht im Evangelium immer wieder auf. Im griechischen Urtext des Neuen Testaments steht an diesen Stellen ein Wort, das eigentlich „Schüler" bedeutet. Und das sagt treffend aus, was die Jünger überhaupt sind: Sie sind Schüler Jesu. Als solche beruft er sie in seine Nachfolge und als solche werden sie von ihm ausgesendet. Sie sollen das, was sie bei ihm gelernt haben, selbstständig anwenden und an die Menschen weitergeben.

Jeder Tag ein neues Depressivum

Ey, sowieso und überhaupt ist alles sinnlos
Und die ganze Welt ist furchtbar ungerecht

Ich sitz hier zwischen ein paar Pessimisten
Auf ihrer Stirn steht 's groß und breit geschrieben
Es wird nichts besser und erst recht nie wieder gut

So wie es jetzt ist kann es nicht bleiben
Zeichen gibt 's genug wir brauchen Wunder
Und wir zwei wär'n für den Anfang schon ganz gut

Das ist 'ne schlechte Zeit für Optimisten
Die müssen ziemlich einsam sein
Also lasst sie uns ein wenig unterstützen
Wer will schon gern' alleine sein

Zeit für Optimisten - Höchste Zeit für Optimisten - Zeit für Optimisten - Schlechte Zeit für Optimisten

aus „Zeit für Optimisten“ Silbermond

2005 brachte die deutsche Band Silbermond nach ihren ersten Hits den Popsong „Zeit für Optimisten“ raus. Ich weiß noch, dass ich von diesem Song enttäuscht war – er hat mir einfach nicht so gefallen. Mir war der Titel des Songs von Anfang an jedoch bewusst: „Zeit für Optimisten“. Und so habe ich aufgemerkt, weil es im Lied wiederholt und auch am Ende heißt *„Das ist 'ne schlechte Zeit für Optimisten“.* Ich würde meinen, mich hat, weil ich schon sehr textaffin bin, vielleicht intuitiv und unbewusst gestört, dass der Song mir vom Titel her „Zeit für Optimisten“ die Hoffnung macht, mir poetisch vorzuführen, welche guten Gründe es gibt, dass ich genau jetzt Optimistin sein kann. Nur ist dem nicht so. Der Text ist keine Aneinanderreihung von schönen Dingen in der Welt, die Hoffnung und mich damit zur Optimistin machen. Und dann endet das Lied auch noch mit der Aussage *„Schlechte Zeit für Optimisten“.*
März 2023, die Nachrichten, die allgemeine Stimmung, noch dazu das Wetter – kurz gesagt: *Jeder Tag ein neues Depressivum.* Und als mich im fast novemberlichen Grau in Grau wieder einmal das Gefühl überkam, dass sowieso und überhaupt alles sinnlos und die ganz Welt furchtbar ungerecht ist, da dachte ich mir: Höchste Zeit für Ostern!
Höchste Zeit für strahlend gelbe Osterglocken, für bunte Ostereier, für die vielen „Hallelujahs“ in den Osterliedern – für die Botschaft „Der Herr ist auferstanden“, die mein *„Es wird nichts besser und erst recht nie wieder gut“* zum Schweigen bringt und mich freudig erwidern lässt: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“.
Höchste Zeit für Ostern, weil ich mich ab und zu gar nicht österlich gefühlt habe, höchste Zeit für die Auferstehungsbotschaft, weil mir Auferstehungserlebnisse im Alltag fehlen.
Da musste ich nach so langer Zeit an das Lied von Silbermond denken: „Zeit für Optimisten“, gerade dann, wenn es doch eine *„Schlechte Zeit für Optimisten“* ist – die Band hatte damals schon recht, auch wenn es mir erstmal nicht so gefallen hat. Ich höre mir das Lied nach Jahren wieder an, lese mir den Songtext in Ruhe durch.
Für mich ist es jetzt irgendwie ein Osterlied der anderen Art geworden. *Das ist 'ne schlechte Zeit für Optimisten – Die müssen ziemlich einsam sein*: Ich denke an die Freundinnen und Freunde Jesu, als er tot war. Einsam und traurig waren sie. *„Es wird nichts besser und erst recht nie wieder gut“*, sie brauchten ein Wunder! Der auferstandene Jesus und seine Freund*innen, die erst erschrecken, dann freudig die Botschaft weitertragen - *wir zwei wär'n für den Anfang schon ganz gut*.

Ostern 2023 hier in Barthelmesaurach: Wir feiern Gottesdienst auf dem Friedhof. *„Zeichen gibt`s genug“*: Viele Kreuze für all die Verstorbenen. Und wir feiern miteinander das Wunder, das wir gerade an diesem Ort brauchen. *Schlechte Zeit für Optimisten* – darum *Höchste Zeit für Optimisten,* und wir hier, miteinander als Kirchengemeinde, wir sind für den Anfang schon ganz gut.

Herzlich
Judith Köhler

Information zum pflegeleichten Urnenfeld

Auf einer Stadtführung in Frankfurt vor dem Kaiserdom.

Dieser ist wegen einer Renovierungsmaßnahme teilweise von einem Gerüst umgeben. Eine Freundin, auch Pfarrerin, tippt mich an, deutet auf den Dom und sagt: „Bauen mit und in der Kirche – ich wünsche allen Beteiligten viel Geduld und Kraft!“ Ich musste erstmal nur lachen ob dieser Äußerung. Ich schließe mich ihr aber inhaltlich voll und ganz an.

Jetzt sind wir keine Innenstadtkirchengemeinde in einer Großstadt und haben es nicht mit Baumaßnahmen an einer riesigen Kirche zu tun. Aber der Satz der Kollegin und Freundin war ja auch ganz allgemein gefasst: „Bauen mit und in der Kirche – ich wünsche allen Beteiligten viel Geduld und Kraft!“

Das pflegeleichte Urnenfeld, es ist ein verhältnismäßig kleines Bauprojekt, und Sie, und ich auch, wir alle merken: Es dauert. So möchte ich Ihnen auf diese Weise nochmals versichern, dass dieses Projekt alles andere als vergessen wurde. Mir ist durchaus bewusst, dass dieses Projekt bzw. seine Dauer schon für Unmut oder Unverständnis gesorgt hat, auch darauf möchte ich nun eingehen.

Beim Thema „Bauen“ prallen schlicht und ergreifend zwei Seiten von Kirche aufeinander: Kirche als Gemeinde vor Ort, mit engagierten und begeisterten Menschen und Kirche als Institution und Behörde. Und es wäre jetzt viel zu einfach, auf die andere Seite einfach nur wütend zu sein, schließlich gehört die Kirchengemeinde Barthelmesaurach auch zur Institution und Behörde der bayrischen Landeskirche, sonst gäbe es uns in dieser Form gar nicht, und ich wäre dann auch nicht hier. Außerdem steht die institutionelle Seite der Kirche, sprich die Verwaltungsstellen - jedenfalls für mich persönlich - nicht für Gängelei und Kontrolle, sondern für eine fachliche, freundliche und verlässliche Begleitung und Beratung.

Für die Errichtung eines pflegeleichten Urnenfeldes brauchen wir eine kirchenaufsichtliche Genehmigung, deren Erhalt bestimmte Schritte erfordert. Unter anderem müssen die Gesamtkosten der Maßnahme klar und sauber dargelegt und ein Finanzierungsplan beschlossen werden. Beides sehr sinnvolle Schritte, Schritte, die garantieren, dass Kirchenvorstände und Pfarrpersonen mit dem ihnen anvertrauten Geld einer Kirchengemeinde verantwortungsbewusst und nachvollziehbar umgehen. Sie wissen alle, wie sich die Preise entwickelt haben, das hat uns auf dem Weg zur kirchenaufsichtlichen Genehmigung und somit auf dem Weg zur Errichtung des pflegeleichten Urnenfeldes zurückgeworfen. Bauen mit und in der Kirche – ich wünsche allen Beteiligten viel Geduld und Kraft.

Kraft, die hat der Kirchenvorstand bewiesen; ich danke ihm an dieser Stelle sehr für alle Mühe und Zeit! Ich bin seit September 2021 mit dem Projekt des pflegeleichten Urnenfeldes betraut und habe noch wirklich gut Geduld – in der Zeitrechnung von Behörden und Institutionen ist das nämlich nicht lange. Vielleicht können Sie sich auf diese Sichtweise etwas einlassen und so Ihre Geduld stärken.

Und ich würde diesem Satz noch etwas hinzufügen: Bauen mit und in der Kirche – ich wünsche allen Beteiligten viel Geduld, Kraft und Verständnis. Verständnis, weil es so viel mehr bringt als Wut. Ich wünsche Ihnen und uns Verständnis für die Regeln und Rahmenbedigungen, die uns als Kirchengemeinde vorliegen. Es ist, denke ich, zweckmäßig, die Rahmenbedingungen zu akzeptieren, die für Teilbereiche des Lebens – wie eben für das Bauen mit und in der Kirche – gelten, denn nur so kann man zielorientiert arbeiten.

Bauen mit und in der Kirche – ich wünsche allen Beteiligten viel Geduld, Kraft und Verständnis – und dann kommt es, das pflegeleichte Urnenfeld!

Ihre Pfarrerin Judith Köhler

Die guten Engel der Kirchengemeinde

...gut, dass wir einander haben, gut, dass wir Sie / Euch haben!
„...mit den Worten von Manfred Siebald begrüßte Frau Pfarrerin Judith Köhler, begleitet vom Singkreis der Kirchgemeinde, die zahlreich erschienen Helferinnen und Helfer
„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir Sie bzw. Euch haben...ohne Sie bzw. Euch wäre die Kirchengemeinde in Barthelmesaurach nicht das, was sie eben ist..."
Daher war es Frau Köhler und dem Kirchenvorstand eine Herzensangelegenheit mit einem geselligen Abend, gutem Essen und Trinken einmal „DANKE“ zu sagen.

1. die Organisatoren/innen des Frauenfrühstücks,
2. die Organisatoren/innen des Männerfrühstücks,
3. das Team welches sich um die Seniorinnen und Senioren kümmert,
4. das Konfi-Team,
5. das Technik Team,
6. den Freitagstreff,
7. den Posaunenchor,
8. die ELJ,
9. die Kerwabuam und -madli mit denen man so gut zusammenarbeitet,
10. das KUBA Team,
11. die „Geburtstagsgratulanten/innen“,
12. die Lektorinnen und Lektoren, die im Gottesdienst die Lesungen übernehmen,
13. die fleißigen Helferinnen und Helfer, die die Friedhöfe, die Kirche, die Kapellen in Leipersloh und Kapsdorf und den Garten rund ums Pfarr- und Gemeindehaus sauber und in Schuss halten,
14. die Redakteure des Gemeindeblattes und der Homepage,
15. die Büchereivorsteherin,
16. das Pfarramt,
17. die Mesnerin (und Vertreter),
18. den Kirchenvorstand selbst

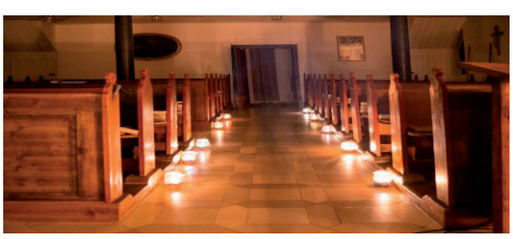
„...verschiedene Gaben, verschiedene Aufgaben, verschiedene Kräfte...schon damals im Korinth, heute in Barthelmesaurach...aber es ist ein Gott, der da ist und alles wirkt... “. Und so lebt die Gemeinschaft der Kirchgemeinde und damit auch die Gemeinde selbst durch und mit diesen Helferinnen und Helfer. Dafür ein herzlicher Dank an alle, die geholfen haben und auch in Zukunft helfen.
„...Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir Sie bzw. euch haben...“

Text: Judith Köhler
Bilder: Steffen Gasterstedt

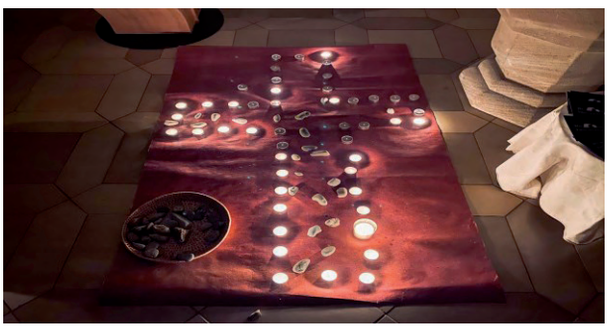
Osternacht und Osterfeuer - nur was für Frühaufsteher, aber es lohnt sich!

Die diesjährige Osternacht um 5 Uhr war wieder ein besonderes Erlebnis.
Zunächst versammelten wir uns vor dem wärmenden Feuer und betraten dann um 5 Uhr die nur spärlich mit Kerzen beleuchtete Kirche.

Zur Schöpfungsgeschichte gab es Pausen der Stille und der inneren Einkehr.
Mit dem Einzug der neuen Osterkerze und der aufgehenden Sonne wurde es dann langsam heller in der Kirche und der Morgen wurde mit schöner Musik von der Orgel begrüßt.



Über die Osterkerze wurde dann auch Licht an die Gottesdienstbesucher weitergegeben und die Freude über die Auferstehung und über den Neubeginn wurde spürbar.



Am Ende des Gottesdienstes konnte man noch ein Kreuz aus Licht auf dem Boden mit entzünden, als Zeichen, dass Jesu Licht und Stärke heller ist als alle Sorgen, die wir Besucher symbolisch als Steine im Kreuz ablegen konnten.
Vor der Kirche gab es dann zur frühen Stunde leckeren Zopf und Kaffee und Tee in Gemeinschaft.
Herzlichen Dank an alle, die sich tatkräftig beteiligt haben: Meinhard Schmidt und Hanna Meermann, Familie Heyder, die sich ums Feuer kümmerte, Annelies Aschenneller und Brigitte Gußner für die leckeren Zöpfe, Christa Zeiner für die Musik, Familie Graf, Karen von Mach und Gabi Vetter als LektorInnen und Marianne Gilch, die zu jeder Uhrzeit zur Stelle ist, Eva und Laura Meermann fürs Richten des Buffets. Es ist einfach toll, mit einem guten Team arbeiten zu dürfen und die Osternacht immer wieder veranstalten zu können.
Darüber freut sich: Bettina Osten

Osterbrunnen in Ebersbach

Nach dreijähriger Pause war es endlich wieder soweit: Der Osterbrunnen in Ebersbach sollte geschmückt werden.
Genau zwei Wochen vor Ostern versammelten sich deshalb viele kleine Helfer im Ebersbacher Feuerwehrhaus. Mit Pinseln und Stiften in den Kinderhänden wurden 250 Ostereier wunderschön bemalt. Die Motivvielfalt war riesig … Regenbogen, Einhörner, Blumen, Schmetterlinge, Teddys, Traktoren und selbstverständlich auch Osterhasen verzierten die Eier. Jedes Ei wurde zu einem Kunstwerk.

Zwei Tage später trafen sich einige Frauen aus dem Dorf, um die Buxkrone für den Brunnen zu binden. Bei einem Gläschen Sekt, in geselliger Runde, war dies in kürzester Zeit geschehen. Die vielen bunten Eier wurden schließlich hin dekoriert und bildeten somit für den Brunnen den „krönenden" Abschluss.
Am Palmsonntag fand dann in der Ebersbacher Kapelle mit Pfarrerin Judith Köhler eine Andacht mit Abendmahl statt, bei welcher im Anschluss der Osterhase für jedes Kind eine kleine Überraschung versteckt hatte. Somit hat sich der künstlerische Einsatz der Jungs und Mädels richtig gelohnt.

22. Barthelmesauracher Frauenfrühstück

Am 14. März fand wieder unser Frauenfrühstück statt. Marianne Böhm und ihr Team hatten den Gemeindesaal mit vielen bunten Primeln frühlingshaft geschmückt und ein Frühstücksbuffet vorbereitet, das fast keine Wünsche offen ließ. Viele verschiedene Aufstriche, Wurst- und Käseplatten, Lachsröllchen, russische und gefärbte Ostereier, Obstsalat sowie verschiedene Backwaren und vieles mehr waren darauf zu entdecken.

Marianne Böhm begrüßte die Gäste, Edith Haberzettl und Christa Zeiner begleiteten die gesungenen Lieder mit Gitarre und Keybord – dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott“. Christl Grillenberger von „buch-und-christ.de“ hatte einen Büchertisch mit vielen Geschenkideen, verschiedenen Karten und Büchern aufgebaut, der sehr gut angenommen wurde.

Frau Maria Rummel, Referentin für Erwachsenenbildung, hielt einen sehr lebensnahen und interessanten Vortrag zum Thema:

„Zurückschauen – innehalten – Neues wagen“

Wo sind meine Wurzeln, welche Werte, positive oder negative, habe ich von meinem Elternhaus mitbekommen? Wer und was hat mich geprägt? Was habe ich in meinem Leben erreicht und welche Ziele möchte ich noch verwirklichen? Sie rief dazu auf, mutig zu sein, sich selbst wertzuschätzen, sich Ziele zu setzen, Neues zu wagen und Chancen zu nutzen.

Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden – Sören Kierkegaard

Deshalb: Geh deinen Weg und lebe dein Leben……

Zum Abschluss sangen wir noch das Lied „Geh unter der Gnade“, Pfarrerin Köhler verabschiedete die Gäste und sprach noch einen Segen. Alle Gäste waren sich einig, beim diesjährigen Frauenfrühstück war für Leib und Seele etwas dabei.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Frauenfrühstück ermöglichen.

Familiengottesdienst am Ostersonntag

„…Jesus lebt und ihr sollt auch leben…“

Auch wenn die Sonne schien, so war es doch noch etwas kalt am Ostersonntag und so fand der diesjährige Familiengottesdienst auf dem Friedhof in Barthelmesaurach sowohl im Außenbereich, als auch im „Warmen“ statt.
Frau Pfarrerin Judith Köhler erklärte eindrücklich, warum der Friedhof als ein Ort der Trauer gerade im Frühling mit seinen schönen Blumen auch ein Ort sein kann, der Hoffnung gibt und dass es gut ist auch hier Ostern zu feiern.
Mit einem Bastelbild von einem Kokon und einem Schmetterling auf der einen Seite und der Grabstätte Jesus auf der anderen Seite hatten auch die Kinder die Möglichkeit anschaulich zu erfahren, dass nach einer wunderbaren Verwandlung etwas Schönes entstehen kann. Wie aus einem vergleichsweisen hässlichen Kokon ein schöner Schmetterling geworden ist, so ist nach dem Tod mit der Auferstehung Jesus die Hoffnung für Menschen an Ostern zurückgekehrt: „Das Leben wird neu an Ostern“ war die Botschaft.

Gemeinsam wurde das Abendmahl mit Brot und Trauben gefeiert.
„ …Wir danken dir Gott, für das Wunder das neuen Lebens, dass du uns mit Jesus geschenkt hast.
Wir staunen an diesem Osterfest wieder neu: Jesus war tot. Und doch ist er lebendig. Alles schien am Ende, und doch begann das Leben wieder neu. Guter Gott, wir bitten dich: Sende deine Kraft zu allen Menschen. Tröste die Traurigen. Schenke denen Licht, die nur Dunkel um sich sehen.

… Gib denen, die zweifeln, neuen Glauben. Gib allen, die sich fürchten, neuen Mut. Und wenn jemand stirbt, dann umfange ihn mit deinem Licht und verwandle ihn zu neuen und ewigen Leben. Amen…“

Am Ende gab es für die kleinen und großen Besucher des Gottesdienstes eine süße Osterüberraschung.
Ein herzlicher Dank und „Vergelt‘s Gott“ an den Posaunenchor für die musikalische Begleitung und die fleißigen Helfer/Innen fürs Schmücken und Vorbereiten des Gottesdienstes.

Bilder und Text: Steffen Gasterstedt
Predigttext: Pfarrerin Judith Köhler

Chili für die neue Vorstandschaft

Junge Leute übernehmen Verantwortung

Die Evangelische Landjugend Barthelmesaurach hat eine neue Vorstandschaft gewählt. Johanna Gilch und Benedikt Gußner sind die gleichberechtigten Vorsitzenden für die nächsten beiden Jahre.

Bei der Wahl gab es einen Generationswechsel in der Jugendgruppe. Der scheidende Vorsitzende, Stefan Fleischer, zeigte sich aber sehr erfreut, dass die jungen Mitglieder bereit sind Verantwortung für die Gruppe zu übernehmen.

Dass die Evangelische Landjugend in Barthelmesaurach eine große Bedeutung für die Jugendlichen hat, merkte man an den Rückmeldungen bei der Wahl. „Da kann man coole Leute kennenlernen“ oder „da kommt man mal weg und macht tolle Aktionen“ waren zwei der Aussagen, die die Mitglieder über ihre Gruppe machten.

Die neue Vorstandschaft besteht neben den Vorsitzenden noch aus dem Kassier Leon Heyder, der Schriftführerin Mia Strauß-Hajdak und der Beisitzerin Lotte Gilch.

Auch die Kirchengemeinde freut sich, dass der Generationenwechsel geglückt ist. Pfarrerin Judith Köhler bedankte sich bei der Gruppe und spendierte zur „Wahlparty“ einen großen Topf selbstgemachtes Chili.

Von links: Leon Heyder, Lotte Gilch, Mia Strauß-Hajdak, Benedikt Gußner, Johanna Gilch

Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch im Gemeindehaus und freut sich immer über junge Leute, die auch viel Spaß und viele Aktionen miteinander machen wollen.

Robert Zwingel
Jugendbildungsreferent
Evangelische Landjugend (ELJ)

„…Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne“ *Jean Paul*

Wenn das Frühjahr kommt, zieht es die meisten Menschen hinaus in die Natur, in die Gärten, aufs Fahrrad oder in die Berge.
Warum nicht nach getaner Arbeit oder sportlicher Betätigung, aber auch zur Entspannung, mal wieder ein gutes Buch lesen.
Die Bücherei im Gemeindehaus Barthelmesaurach hat Zuwachs bekommen.
Schauen Sie doch einfach mal wieder vorbei. Das Team der Bücherei freut sich.

Auch für die Kinder gibt es neue spannende Bücher, unter anderem von den „Drei Ausrufezeichen“ sowie viele andere Geschichten und Sachbücher für Kinder.

Die Bücherei befindet sich am Fuße der Treppe zum Gemeindehaus. Geöffnet ist sie immer freitags von 16.30 – 17.00 Uhr (außer in den Ferien).

Steffen Gasterstedt

Jede Spende hilft

Danke

Spenden Barthelmesaurach

GABEN F.EIGENE GEMEINDE	2020		2021		2022	
Kollekten für die eigene Gemeinde	1.158,40 €	**1.158,40 €**	1.190,00 €	**1.190,00 €**	3.243,25 €	**3.243,25 €**
Klingelbeutel	3.947,10 €	**3.947,10 €**	5.739,40 €	**5.739,40 €**	4.949,47 €	**4.949,47 €**
Spenden f.						
Gottesdienst (Mikrofon)	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Renov. Stühle	0,00 €		590,00 €		0,00 €	
Spenden/Koll. f.Kirche	1.100,00 €		2.317,00 €		1.773,00 €	
Spende Kapelle Ebersbach	0,00 €		25,00 €		50,05 €	
Spenden/Koll. f.Kigo	37,00 €		61,00 €		55,50 €	
Spenden f.Kirchenmusik						
(Allg.Kirchenmusik/ Pos.chor/Singkreis)	1.450,00 €		1.420,00 €		1.440,00 €	
Spenden f.Gemeindearbeit	1.309,00 €		130,00 €		95,00 €	
Spenden f.Gemeindehaus	140,00 €		150,00 €		203,00 €	
Spenden f.Konfirmandenarbeit	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Spenden/Koll. f.Friedhof	1.621,50 €		3.652,15 €		5.021,70 €	
Spenden/Koll. f.Jugendarbeit	200,00 €		360,00 €		820,50 €	
Spenden f.soziale u.diakonische Arbeit	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Spenden f.Asylarbeit	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Spende f.MuKi-Gruppe	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Koll./Spenden f.Seniorenarbeit	50,00 €		0,00 €		207,00 €	
Koll./Spenden f.KuBa Team					955,50 €	
Spenden f.Kirchengemeinde Allg.	370,00 €	**6.277,50 €**	345,00 €	**9.050,15 €**	1.662,00 €	**12.283,25 €**
Spenden f.Baumaßnahme						
Friedhof	0,00 €		0,00 €		370,00 €	
Urnenfeld	0,00 €		50,00 €		625,00 €	
Kirchen WC	0,00 €		990,00 €		50,00 €	
Glocken/ Kirchenrenovierung	240,00 €	**240,00 €**	0,00 €	**1.040,00 €**	0,00 €	**1.045,00 €**
WEITERGELEITETE GABEN						
Landeskirchliche Kollekten	719,80 €		1.323,80 €		2.214,25 €	
Spendenf.Weltmission und Ökumene	70,00 €		90,00 €		291,00 €	
(MEW/ Menyamya/ WGT)	80,00 €		571,20 €		183,25 €	
Spenden f.Diakonische Aufgaben						
(Diakoniestation Rohr/ DW)	0,00 €		0,00 €		0,00 €	
Spenden f.Diaspora (GAW)	145,00 €		982,00 €		1.074,00 €	
Spenden f.Brot für die Welt	203,00 €	**1.217,80 €**	210,00 €	**3.177,00 €**	338,40 €	**4.100,90 €**
Spenden f.Sonstiges						
GESAMT		**12.840,80 €**		**20.196,55 €**		**25.621,87 €**

Freie Wochenenden und Urlaub Pfarrerin Judith Köhler!

Vielleicht denken Sie sich beim Gottesdienstplan, dass ich jetzt doch recht oft andere Pfarrpersonen Gottesdienste hier halten. Das kommt daher, da ich mit den Jubelkonfirmationen am 21. Mai in Rohr bin, am 11. Juni in Regelsbach und am 02. Juli in Gustenfelden.

Meine freien Wochenenden wären:
13.-14. Mai, 17.-18. Juni, 15.-16. Juli 2023
In den Pfingstferien habe ich vom
30. Mai bis 07. Juni Urlaub.

Für eine Vertretung in dringenden Seelsorgefällen wird jeweils gesorgt sein.

Posaunenchor ist wichtiger Bestandteil der Kirchengemeinde

Thomas Bauer zurück im Chor
Bei der Mitgliederversammlung 2023 des Posaunenchors Barthelmesaurach begrüßte Obfrau Elfriede Käser 16 Mitglieder im Evang. Gemeindehaus. Dabei erinnerte sie an die verschiedenen Bläsereinsätze des Chores im vergangenen Jahr. Auch Pfarrerin Judith Köhler war gekommen und dankte den Bläsern*innen des Chores für ihr wichtiges ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde.

Der Posaunenchor war bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen im Einsatz. Das waren: Musikalische Begleitung von Gottesdiensten an den Feiertagen, Geburtstagsständchen, Erntebittgottesdienst, 75-Jahr-Feier des Sportvereines Barthelmesaurach, Happy-Sunday-Gottesdienst, Kirchweihen in Günzersreuth, Rudelsdorf und Barthelmesaurach, Adventsandacht in Kapsdorf und noch einige mehr. Das Highlight im Jahr 2022 war natürlich das 85-jährige Jubiläum des Posaunenchores, zu dem am Dorfplatz in „Draurach“ ein Jubiläumsgottesdienst mit Konzert stattfand. Hier waren auch die Chöre aus Wunsiedel und Kammerstein zu Gast. Peter Bauer war früher auch im Barthelmesauracher Chor und ist jetzt in Wunsiedel Dekan. Zum Wunsiedler Posaunenchor pflegt man sozusagen eine Chor-Freundschaft.

Insgesamt waren es 24 musikalische Einsätze im letzten Jahr. Dazu kommen 12 Beerdigungen, welche der Chor musikalisch begleitet hat. Das heißt: Wenn jeder Bläser bei allen „Veranstaltungen“ dabei war, war er im Schnitt 3 mal pro Monat für den Posaunenchor ehrenamtlich unterwegs. Hinzu kommen noch die wöchentlichen Proben. Auch Elfriede Käser dankte den Bläsern*innen für deren ehrenamtlichen Einsatz für die Kirchengemeinde Barthelmesaurach.

Ihr Dank galt außerdem dem engagierten und beliebten Chorleiter Sebastian Pröger (39). Er dirigiert den Chor bereits seit 16 Jahren, mitspielen tut er bereits seit über 25 Jahren.

Anfang 2023 kam Thomas Bauer sozusagen zurück zu seinem „Heimatchor“. Schon früher spielte er im Barthelmesauracher Chor mit. Er unterstützt den Chor nun im Bass oder Tenor und nebenbei auch Sebastian Pröger als Chorleiter. Somit ist der Posaunenchor wieder in der glücklichen Lage, zwei Chorleiter zu haben.

Sebastian Pröger bedankte sich bei Obfrau Elfriede Käser für deren Einsatz im Posaunenchor. Vor allem für die Organisation der „Auftritte“ des Chores. Pröger freut sich besonders, dass Thomas Bauer den Barthelmesauracher Posaunenchor wieder unterstützt.

Der Chor besteht derzeit aus 22 aktiven Bläser*innen. Es wäre natürlich schön, wenn sich der Chor weiter vergrößern würde und auch jüngere Musiker*innen zum Chor kämen. Wer sich angesprochen fühlt, darf gerne Freitagabend um 19:30 Uhr ins Evangelische Gemeindehaus in Barthelmesaurach zum Schnuppern oder Mitspielen kommen.

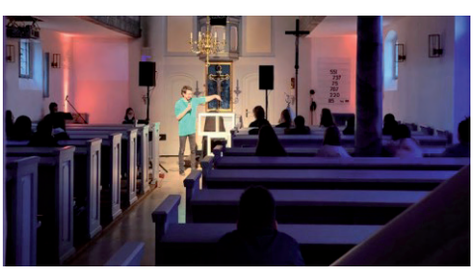
Kassiererin Annette Götz gab einen detaillierten Kassenbericht ab, der von den Kassenprüfern Hans Schnell und Elisabeth Kastner sorgfältig geprüft wurde.

Im Anschluss an die Versammlung gab es noch ein gemütliches Beisammensein und es konnten sich alle Anwesenden an den unterschiedlichsten und sehr köstlichen Leckereien erfreuen. Viele Chormitglieder hatten es wieder geschafft, ein hervorragend es Buffet zu zaubern.

Osternacht 2023 - Geb(r)annt in der ZAIt

In der diesjährigen Osternacht haben die Präpis und Konfis eine Zeitreise in das Buch Josua gemacht. Der Abend hat mit einer gemeinsamen Celebration in der Kirche und anschließendem Abendessen begonnen. Danach begaben sich die Jugendlichen auf ein Abenteuer mit Josua, wobei sie mit einer Seilbahn von den Stadtmauern geflüchtet sind, den Jordan "teilten", das Passahfest feierten und die Stadtmauern von Jericho mit ordentlich Krach zum Einsturz brachten. Für reichlich Spaß und Action war neben dem Biblischen Input (natürlich auch) gesorgt. Abgeschlossen wurde die Osternacht mit dem Auferstehungsgottesdienst in der Georgskirche Kammerstein.

Neu war dieses Jahr, dass die Osternacht für mehrere Kirchengemeinden (Rohr, Regelsbach und Gustenfelden) angeboten und wurde.



Gottesdienste in Barthelmesaurach

Mai 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lektoren Organisten	Hinweise - Kollekten
Sonntag, 7.5.2023	10.00 Uhr 10.00 Uhr	Kantate 4. Sonntag nach Ostern Jubelkonfirmation Kindergottesdienst	Pfarrerin Judith Köhler	AnAsch CZei	Kirchenmusik in Bayern Am neuen Friedhof
Sonntag, 14.5.2023	9.00 Uhr 10.00 Uhr	Rogate 5. Sonntag nach Ostern Kindergottesdienst	Pfarrer/in Merz	MaGraf CZei	Eigene Gemeinde Am neuen Friedhof
Donnerstag, 18.5.2023	10.00 Uhr	Himmelfahrt Gottesdienst in Mildach	Pfarrerin Judith Köhler	GuSchw PC	
Sonntag, 21.5.2023	9.00 Uhr 10.00 Uhr	Exaudi Kindergottesdienst	Pfarrerin i. R. Ulrike Bracks	ErMeer SW	Diasporawerke in Bayern Am neuen Friedhof
Sonntag, 28.5.2023	9.00 Uhr	Pfingstfest mit Gospelchor aus Wassermungenau	Pfarrerin Judith Köhler	AnAsch PC	Ökumenische Arbeit in Bayern
Montag, 29.5.2023	11.00 Uhr	Pfingstmontag Pfingstfest der Regionen in Müncherlbach	Pfarrer/innen der Region		Gemeinsamer Gottes-dienst der Kirchengemeinden

Juni 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lekt.	Hinweise - Kollekten
Sonntag, 4.6.2023	9.00 Uhr	Trinitatis	Pfarrer i. R. Weiß	JüDirk BiHo	Diakonie Bayern
Montag, 11.6.2023		1. Sonntag nach Trinitatis	Kein Gottesdienst Einladung nach Nürnberg		Kirchentagsabschluss in Nürnberg
Sonntag 18.6.2023	9.00 Uhr 10.00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfarrer/in Merz	OlOst SW	 Am neuen Friedhof
Sonntag 25.6.2023	9.00 Uhr 10.00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis Kindergottesdienst	Pfarrerin Judith Köhler	AnAsch CZei	Lutherischer Weltbund Kindergottesdienst

Juli 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lekt.	Hinweise - Kollekten
Sonntag 2.7.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**4. Sonntag nach Trinitatis** **Kindergottesdienst**	**Pfarrer Dr. Bernhard Stengel**	MaGraf Czei	Kirche in Mecklenburg Am neuen Friedhof
Sonntag, 9.7.2023	**10.00 Uhr**	**5. Sonntag nach Trinitatis** **Kerwa in Günzersreuth**	**Pfarrerin Judith Köhler**	ErMeer PC	**Aktion 1+1 mit Arbeitslosen teilen**
Sonntag, 16.7.2023	**9.00 Uhr**	**6. Sonntag nach Trinitatis**	**Pfarrer/in Merz**	GuSchw CZei	
Sonntag, 23.7.2023	**10.00 Uhr**	**7. Sonntag nach Trinitatis**	**GODi für die ganze Familie.** **Verabschiedung der Vorschulkinder KiTA**	„BAND“	**Hasenmühlenwiese mit anschließendem Brunch**
Sonntag, 30.7.2023	**9.00 Uhr**	**8. Sonntag nach Trinitatis**	**Pfarrerin Judith Köhler**	AnAsch SW	**Kindertagesstätten**

August 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lekt.	Hinweise
Sonntag, 6.8.2023	**9.00 Uhr**	**9. Sonntag nach Trinitatis**	**Pfarrerin Judith Köhler**		**Einladung nach Kammerstein**
Sonntag, 13.8.2023	**10.00 Uhr**	**10. Sonntag nach Trinitatis** **Rudelsdorfer Kerwa**	**Pfarrerin Judith Köhler**	GuSchw PC	**Verein zur Förderung der christl. Gespräche**

Lektoren:

AnAsch = Anneliese Aschenneller, **JüDirk** = Jürgen Dirksen, **MaGraf**= Manuela Graf,
OlOst = Olaf Osten, **GuSchw** = Gudrun Schwab, **ErMeer**=Erwin Meermann.

Organisten:

BiHo= Birgit Hoppenkamps, **CZei**=Christa Zeiner, **JaSc**=Jan Schnell, **SW**=Schlötterer-Wieser,
SaSt=Sabine Strauß, **PC**=Posaunenchor

Die Gottesdienste in Barthelmesaurach finden in der Bartholomäuskirche oder Dorfplatz Barthelmesaurach statt.
Falls sich Veränderungen im Gottesdienstplan ergeben, werden sie rechtzeitig im Gottesdienst bekannt gegeben!

Liebe Gemeindeglieder, liebe Eltern, beachtet bitte die Termine für den Kindergottesdienst und schickt eure Kinder zum KIGO. Er findet voraussichtlich immer am neuen Friedhof in Barthelmesaurach statt. Das Kindergottesdienstteam freut sich über möglichst viele Kinder.

Falls sich Gottesdienste und Uhrzeiten im Gottesdienstplan verändern, bitte in der Tagespresse oder in der Homepage die aktuelle Lage beobachten.

Kindergottesdienst am Friedhof

Manch einer fragt sich warum dort – an so einem Ort. Doch es gibt viele Vorteile: Parkplätze ohne Ende, ein Dach übern Kopf, viele Sitzbänke und eine wunderschöne Aussicht auf grün und Felder.
Jeder ist herzlich willkommen. Es gibt meistens eine spannende Geschichte, dargestellt durch Holzfiguren, Playmobil, Bilder, etc… .
Kommt und schaut es euch an!

Neue Termine am 7./14. und 21.Mai 23
18. und 25.6.23 und 2.7.23
immer sonntags um 10.00 Uhr

Voraussichtlich immer am Friedhof!

Familiengottesdienst **23.7.23** auf der Hasenmühlenwiese mit anschließendem Brunch

---

Kinderbibeltage

Dieses Jahr war es wieder soweit mit 10 Kindern und 8 Mitarbeitern tauchten wir am Dienstag vor Ostern ein - in die Geschichte von David und Goliath. Dazu gab es anschließend verschiedene Spielstationen.
Am Mittwoch folgte eine Reise durch die Bibel. Angefangen mit der Arche Noah und dem Turmbau von Babel – ging es über ein Bibelquiz ins neue Testament zu Jesus und seine Wundern. Zum Schluss stellten wir uns die Frage „ob wir mit im Boot (Arche Noah) fahren – also unseren Weg mit Jesus gehen wollen."
Mit Spiel und Spaß und schönem Wetter ging fast alles wie von selbst.
Ein besonderer Dank gilt Christl Grillenberger und dem neuen „jungen" Team - ohne die die Kinderbibeltage nicht stattfinden hätten können.

11 Uhr 11 Gottesdienst im März 2023

Wir hatten wieder einen sehr schönen 11 Uhr 11 Gottesdienst im Gemeindehaus mit Lobpreisband, Kinderliedern, einen Impuls über Fragen, die wir so haben an Gott und einen Imbiss danach.
Herzliche Einladung zum nächsten 11 Uhr 11 Gottesdienst am 9. Juli in Kammerstein.

Danke an das ganze Team,
Euere Edith

Gitarrenkurs

Ich biete ab sofort einen Gitarrenkurs ab 10 Jahre an für Anfänger und Fortgeschrittene.

2x im Monat an einem Donnerstagabend von 18.00 – 19.00 im Gemeindehaus Barthelmesaurach

1. ***Termin : Donnerstag, 15. Juni 23***
2. ***Termin : Donnerstag, 29. Juni 23***

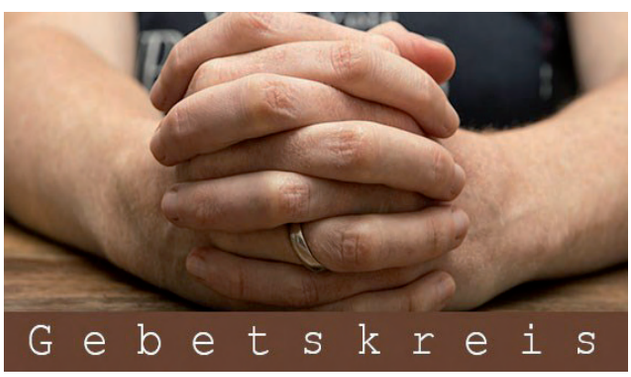
Kosten: Kopiergeld, Liederbuch

Ziel: Liedbegleitung in den Gemeindegruppen oder für Zuhause

Mitzubringen sind eine Gitarre, ein Notenständer.

Ich helfe gerne bei der Beratung zum Kauf von einer Gitarre. Wir haben ein sehr gutes Musikhaus in Schwabach mit einer sehr guten Beratung und guten Gitarren dort, bevor jemand im Internet bestellt.

Anmeldung bei Edith Haberzettl
0176 61455859 oder per Mail
edith.haberzettl@online.de



Lobpreis und Gebet

Herzliche Einladung zu Lobpreis und Gebet jeden Mittwoch um 9.00 in verschiedenen Häusern oder Kirchen.

17.05.23 in der Jakobuskapelle
14.06.23 in der Kirche Barthelmesaurach
19.07.23 in der Kirche Kammerstein

Info bei Edith Haberzettl (0176 61455859) oder Brigitte Gußner (09178-996777)

Wir gratulieren zu den Geburtstagen unserer Gemeindeglieder ab 70 Jahren von Mai bis Juli 2023

09.05.38	Luise Braun	Leipersloh	**85**
11.05.52	Brigitte Dommel	Barthelmesaurach	71
11.05.20	Gerda Stößel	Ebersbach	**103**
15.05.51	Anneliese Aschenneller	Barthelmesaurach	72
16.05.51	Johann Bayer	Albersreuth	72
16.05.37	Gerda Wenzel	Barthelmesaurach	86
21.05.39	Ernst Bär	Albersreuth	84
25.05.42	Friedrich Lacher	Rudelsdorf	81
30.05.29	Lina Settler	Barthelmesaurach	94
31.05.42	Elisabetha Weißel	Albersreuth	81
31.05.49	Irene Heyder	Barthelmesaurach	74
31.05.49	Leonhard Günzel	Leipersloh	74
31.05.51	Veronika Nixdorf	Barthelmesaurach	72
03.06.46	Helmut Brechtelsbauer	Barthelmesaurach	77
04.06.49	Lydia Böhm	Kapsdorf	74
04.06.53	Gabriele Six	Ebersbach	**70**
05.06.39	Reiner Koch	Barthelmesaurach	84
07.06.49	Herbert Weidt	Barthelmesaurach	74
10.06.43	Christa Flühr	Barthelmesaurach	**80**
10.06.44	Irmgard Schiedeck	Barthelmesaurach	79
10.06.51	Adam Böhm	Kapsdorf	72
10.06.52	Lisbeth Brechtelsbauer	Barthelmesaurach	71
11.06.47	Konrad Büchler	Ebersbach	76
11.06.52	Erich Amesöder	Barthelmesaurach	71
13,06.47	Werner Späth	Barthelmesaurach	76
14.06.48	Helga Spachmüller	Kapsdorf	**75**
16.06.42	Babette Bronold	Rudelsdorf	81
18.06.49	Dagmar Küffner	Barthelmesaurach	77
18.06.49	Manfred Gilch	Barthelmesaurach	74
20.06.48	Christa Thurnwald	Barthelmesaurach	**75**
21.06.41	Georg Flühr	Barthelmesaurach	82
24.06.39	Emma Rößler	Ebersbach	84
04.07.53	Moßner Sieglinde	Kapsdorf	**70**
09.07.39	Rosa Sommer	Albersreuth	84
09.07.51	Dr. Willi Neff	Barthelmesaurach	72
11.07.51	Erwin Roskosch	Barthelmesaurach	72
18.07.50	Magdalena Ammon	Mildach	73
19.07.36	Pauline Klenk	Barthelmesaurach	87
19.07.42	Martha Bär	Albersreuth	81
28.07.49	Hans Aschenneller	Barthelmesaurach	74
30.07.36	Andreas Stallwitz	Rudelsdorf	87

Sonntagsgottesdienst mit besonderem Rhythmus

Normalerweise erklingen in der Fastenzeit vor Ostern - auch österliche Bußzeit genannt – doch eher melancholische Lieder. Umso überraschender waren die Melodien bzw. die Rhythmen, die am 26. März aus der Bartholomäuskirche zu hören waren. Kurzfristig wurder der Gottesdienst von einem Chor aus Tansania begleitet, der zu dieser Zeit in Neuendettelsau gastierte.

Bereits vor Gottesdienstbeginn konnte dieser mit seinem außergewöhnlichen Rhythmus die Besucher in seinen Bann ziehen und sorgte für eine gute Stimmung und Musik, die die Besucher des Gottesdientes zum Mitsingen und Mitklatschen animierte.
Der „Tanzania Kwaya“ wurde anlässlich der Erneuerung der Partnerschaftsvereinbarung zwischen der Evang. Luth. Kirche in Bayern und der Evangelical Lutheran Church in Tanzania während der zurückliegenden Synode in München eingeladen. Die Mitglieder des Tanzania Kwaya kommen aus verschiedenen Regionen Tansanias. **Der Chor wurde eigens für diese Reise im Rahmen eines Castings zusammengestellt.**
Der Auftritt im Gottesdienst in Barthelmesaurach war der erste öffentliche Auftritt in Bayern.

Danach folgten insgesamt acht weitere begeisternde Auftritte im Raum München, in Burgkirchen und in Winterhausen in der Nähe von Würzburg.
Am Dienstag, den 11. April 2023 sind die Musiker/innen wieder zurück nach Tansania geflogen und dort auch wieder gut angekommen. Ein herzlicher Dank und **„Vergelt‘s Gott“ von Frau Pfarrerin Judith Köhler und dem gesamten Kirchenvorstand für diese spontane Einlage.**

Taizéandachten

In der Passionszeit konnten wir an zwei Donnerstagabenden schöne Taizeandachten in unserer Kirche feiern. Das Team um Judith Köhler, Hanna Meermann und Bettina Osten lud ein zu einer besinnlichen halben Stunde mit Gebeten, Stille und den Gesängen aus Taizé ein. Es gab auch die Möglichkeit, Gebetsanliegen aufzuschreiben und in einem “Steinturm” abzulegen.
Diese Gebete wurden dann in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt. Durch freiwillige Leser und Leserinnen, aber besonders durch die musikalische Unterstützung von Dieter Mehl (Keyboard), Hanna Meermann (E-Piano) und Max Graf (Trompete) wurden die Andachten sehr stimmungsvoll und berührend.
Am Gründonnerstag wurde in der Andacht auch noch ein gemeinsames Abendmahl gefeiert.
Herzliches Dankeschön an alle, die sich beteiligt haben.

Herzlichen Dank!

Sehr viele Menschen engagieren sich auf ganz unterschiedliche Weise in unserer Kirchengemeinde und schenken uns ihre Zeit, ihr Talent und ihre Arbeit auf dass unsere Kirchengemeinde interessant und lebendig bleibt.

An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich danken:

Georg Moßner für seine tatkräftige Arbeit auf unserem Friedhof.
Familie Volkert aus Leipersloh für die Entsorgung von sehr viel Grüngut.
Christl Grillenberger und Gitte Gußner für die Durchführung des Kinderbibeltages in der Karwoche.

Weltgebetstag
am 3. März 2023
in Bertholdsdorf
Frauen aller Konfessionen haben zum diesjährigen Weltgebetstag weltweit eingeladen.

Die Gottesdienstordnung kam dieses Jahr aus Taiwan und stand unter dem Motte "Glaube bewegt".

Das Vorbereitungsteam der Kirchengemeinde Bertholdsdorf mit Frauen aus den Kirchengemeinden Veitsaurach und Barthelmesaurach gestaltete den Gottesdienst in sehr schöner Weise.

In der liebevoll geschmückten St. Georgskirche in Bertholdsdorf wurden wir auf den Weltgebetstag aus Taiwan eingestimmt.
Rund 180 Kilometer trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China liegen Welten. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will sie notfalls mit militärischer Gewalt „zurückholen". Das international isolierte Taiwan pocht dagegen auf seine Unabhängigkeit. Als führender Chip-Produzent ist das Hightech-Land für Europa und die USA wie für die gesamte Weltwirtschaft wichtig. Seit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ist auch der Konflikt um Taiwan wieder aufgeflammt.
In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanesische Christinnen ihre Erfahrungen mit einem Bibeltext verbunden und Lieder und Gebete für den Weltgebetstag 2023 formuliert. „Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Epheser 1,15-19.
Wir hörten Dankesbriefe, die ein „Briefträger" zuvor im Gottesdienst verteilt hatte. Briefe von Frauen aus Taiwan an Frauen aus Taiwan, deren Glaube sie bewegt hat. Es sind Zeugnisse eines lebendigen Glaubens, die uns ermutigen können. Sie haben sich von den Schwierigkeiten nicht unterkriegen lassen.

Da ist zum Beispiel eine Frau, die trotz ihrer schwierigen Geschichte nicht verstummt. Sie hat sich durch Schreiben und Malen mitgeteilt. Sie ermutigt Frauen, die seelisch und körperlich misshandelt wurden, allen negativen Erinnerungen zu trotzen und auf unseren Herrn Jesus Christus zu vertrauen.
Die mutigen Frauen aus Taiwan haben uns eingeladen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Besseren verändern können - egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: Glaube bewegt!

Sie bitten um Kraft und Weisheit, damit die Menschen in Taiwan mit der ungewissen Zukunft umgehen können und bitten Gott, über ihr Land zu wachen.
Sie bitten um Mut, für die Ausgegrenzten und Unterdrückten einzutreten.
Frau Pfarrerin Petra Latteier führte durch den Gottesdienst und freute sich über das Engagement des Vorbereitungsteams unter der Leitung von Angela Meyer sowie über die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes.
Der wunderbar klingende Chor, unter der Leitung von Frau Pfarrerin Petra Latteier, mit Keyboard, Akkordeon und den tollen Sängerinnen und Sängern gab dem Abend eine einzigartige Atmosphäre.
Die Kollekte für die 100 Projekte, in denen der Weltgebetstag weltweit Frauen und Mädchen unterstützt, erbrachte 380 Euro.
Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Kirchengemeinde Bertholdsdorf zu einem gemütlichen Beisammensein ins Gemeindehaus ein. Die Bertholdsdorfer Frauen hatten ein buntes und abwechslungsreiches Buffet mit verschiedenen Getränken vorbereitet, das großen Anklang fand.
Dies und vieles mehr machte den Abend wieder zu etwas Besonderem.
Ein herzliches Dankeschön an alle Bertholdsdorferinnen und Bertholdsdorfer für diesen besonderen Abend im März.
Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Weltgebetstag, der 2024 in der Kirchengemeinde in Veitsaurach stattfinden wird.

Text: Gudrun Schwab

....im August 2012 wurde Dreghoods aus der Taufe gehoben.
Die Gründungsmitglieder Bernhard Kaiser(Mandoline), Norbert Enning
(Akkustik-und E-Gitarre, Gesang) und Jörg Kalkowski (Gitarre) fanden dann schnell weitere Musiker, die Spaß an der Irischen Musik und irischen Mentalität hatten. Im April 2013, mittlerweile eine Band mit 5 musikbegeisterten Mitstreitern, bestehend aus 2 Gitarristen, einem Bassisten, einem Mandolinenspieler und einem Schlagzeuger, hatten die Dreghoods dann ihren ersten Auftritt im Probenraum vor ausgewähltem 30 Mann/Frau starkem Publikum.

Seit der Zeit hatten die Dreghoods diveres Auftritte in und um Schwabach. Nach dem Auftritt im März 2020 begann der große Umbruch. Wolfgang, Uwe und Marion kommen dazu, so dass sie wieder zu 6. sind und sich auf neue Auftritte freuen können. Wollen Sie mal reinhören? Auf der Website www.dreghoods.de finden Sie Hörproben.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen mit irischen Köstlichkeiten.
Ihr Team von KulturBarthelmesaurach

Geschichten von „stillen Helden", die den Krieg in der Ukraine ablehnen oder zu lindern versuchen – verbunden mit einer Seligpreisung Jesu (Matthäus 5,10).

Ein Denkmal für Michail

Dieser Mann sollte ein Denkmal bekommen: Ein Denkmal für Michail aus Russland. Zugleich ein Denkmal für alle stille Heldinnen und Helden.
Michail ist Kommunalpolitiker in Samara, einer Stadt an der Wolga mit etwa einer Million Einwohner. Am 21. Februar lässt er sich dabei fotografieren, wie er im Fernsehen die „Rede zur Lage der Nation" des russischen Präsidenten Putin anschaut. Das Besondere ist: er hat gekochte Spaghetti um seine Ohren hängen. Das lässt Russinnen und Russen aufmerksam werden. In Russland gibt es ein Sprichwort über die „Nudeln an den Ohren", das dem deutschen Sprichwort ähnelt: einen Bären aufbinden. Michail schaut also Fernsehen und lässt sich dabei fotografieren, wie er Putin und seine Rede für eine Lüge hält.
Als das Bild in der Öffentlichkeit auftaucht, gibt es manches heimliche Lachen und zugleich die Furcht, dass Michail dafür bestraft wird. Die Polizei will ihn anzeigen.

In einer anderen Stadt Russlands weigert sich ein Arbeiter – auch er ein stiller Held – immer wieder, Geld für die Armee zu spenden. Wir erinnern uns außerdem an die inzwischen aus Russland geflohene Journalistin, die während der Fernsehnachrichten ein Schild in die Kamera hält, dass sie keinen Krieg will. Einige Russen versuchen, einer Einberufung zum Militär zu entgehen. Sie leben in ständiger Gefahr, verraten und verhaftet zu werden.

Sie leben in ständiger Gefahr, verraten und verhaftet zu werden. Ein Wehrdienstverweigerer sagt: „Wer sich an dieser Schande beteiligt, ist für sein Leben besudelt."
In den vielen bedrückenden Nachrichten gibt es auch Nachrichten von stillen Helden, die sich einer terroristischen Regierung verweigern.

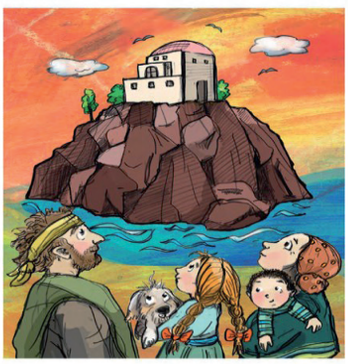
Still müssen diese Heldinnen und Helden sein, weil sie sich in große Gefahr begeben. Und weil sie still sein müssen, hat Jesus sie ausdrücklich gewürdigt. In seiner **Bergpredigt sagt er (Matthäus 5,10):** ***Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.*** In diesem Satz gibt es keine Einschränkung. Es heißt ausdrücklich: ihrer *ist* das Himmelreich. Wir wissen nicht, ob sie das Himmelreich schon auf Erden empfinden werden oder erst nach diesem Leben in ihrem Leben bei Gott. Wir sollen aber wissen, dass stille Helden von Gott weder übersehen noch vergessen werden.
Der Himmel ist Ausgleich für die Erde. Nicht nach unseren Maßstäben, aber nach den MaßstäbenGottes.

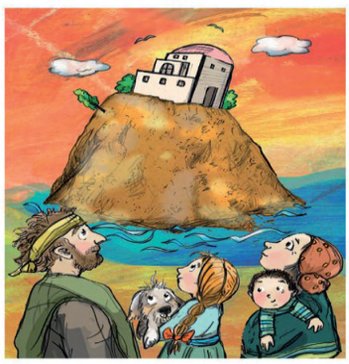
Die Maßstäbe Gottes sind das Erbarmen. Wer um der Gerechtigkeit willen verfolgt, verhöhnt oder gar getötet wird, wird einst Gottes Erbarmen erleben. Nicht die Herrschenden auf Erden, sondern Gott ist das Maß aller Dinge.

MB/MG

Gleichnisse

Stefanie Kolb





Im Matthäusevangelium hält Jesus eine sehr lange Predigt (die Bergpredigt), in der er uns sehr viel über Gott, über das Leben und wie wir leben sollen erklärt. Die Predigt beendet er mit einem Gleichnis vom Hausbau. Er sagt, dass die Menschen, die nach seinen Worten leben, wie ein kluger Mensch sind, der sein Haus auf einen Felsen baut. So ein Haus widersteht allen Stürmen und Unwettern. Die Menschen dagegen, die nicht nach Jesu Worten leben, sind wie ein dummer Mensch, der sein Haus auf Sand baut. Wenn es regnet und stürmt, bricht es zusammen. Jesus empfiehlt uns also, immer wieder zu versuchen, nach seinem Wort zu leben, weil wir dann auf einem guten Fundament leben und Halt haben im Leben, auch dann, wenn es mal in Sorgen, Nöten und Ängsten stürmisch wird.

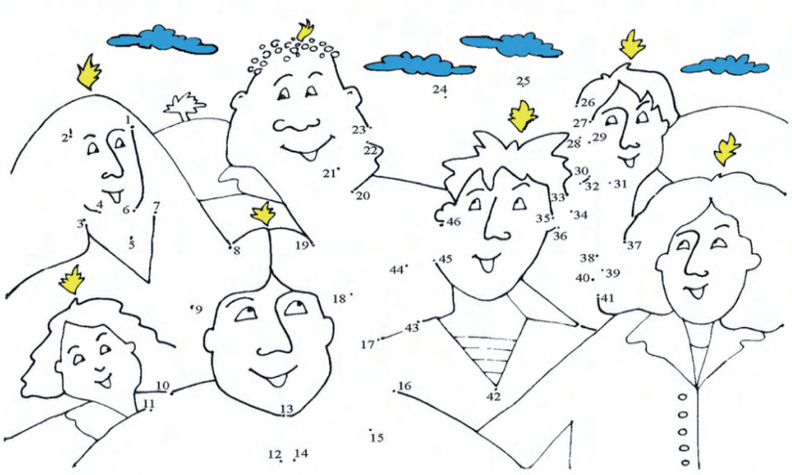
Also ich möchte lieber ein kluger Mensch sein und Gott vertrauen. Denn dieses Vertrauen nimmt mir ein wenig von der Angst und gibt mir Halt. Gerade dann, wenn es in meinem Leben nicht so gut läuft.

Ich glaube, ihr seid auch klug und vertraut Gott – und ihr findet auch die vier Fehler im rechten Bild.

Lösung: Im rechten Bild fehlt ein Vogel, das Kopftuch der Frau hat unterschiedlich viele Punkte, dem Mädchen rechts fehlt ein Zopf, beim Strimband des Mannes fehlt rechts ein Endstück.

Das ist doch ein lustiges Bild unten. Auf dem Kopf von jedem Menschen eine kleine Flamme, und alle freuen sich. Ein lustiges Bild mit einem wahren Inhalt. Ihr kennt vielleicht die Geschichte von Pfingsten. Die Jünger warten nach der Himmelfahrt Jesu auf den Heiligen Geist, den Jesus ihnen versprochen hat. Sie haben ein wenig Angst, weil Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Dann geschieht es an Pfingsten: Der Heilige Geist kommt in der Form von Feuer auf sie herab, und plötzlich freuen sich alle und haben Mut, von Jesus zu erzählen.

Das feiern wir bis heute an Pfingsten. Aber nicht nur um uns an die Jünger und den Heiligen Geist damals zu erinnern, sondern weil wir selbst heute den Heiligen Geist empfangen möchten. Den Geist Gottes, der uns fröhlich und mutig macht. Nicht in der Form von Feuer, aber doch so, dass wir ihn spüren. Weil der Heilige Geist uns verändern kann: Wenn wir traurig sind, schöpfen wir Hoffnung. Wenn wir Angst haben, bekommen wir Mut. Und wir sehen die anderen, die traurig oder ängstlich sind und trösten sie und machen ihnen Mut.



Ingrid Neelen

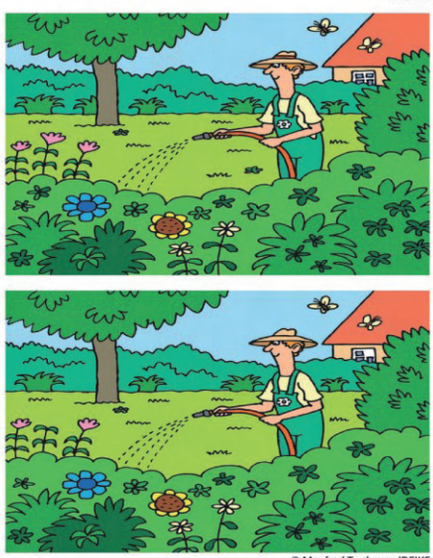
Deike

© Marcin Bruchnalski/DEIKE

Wer telefoniert hier mit wem? Kannst du jedem Kind einen Gesprächspartner zuordnen?

Lösung: A + G (telefonieren nachts), B + H (Löwengebrüll), C + E (reden übers Essen), D + F (Geigenmusik)

Deike



© Manfred Tophoven/DEIKE

Finde die acht Fehler!

Freud und Leid aus unserer Kirchengemeinde

Es wurde getauft:

Finn Walz und Mats Walz aus Kapsdorf
am 26. März 2023 in unserer Bartholomäuskirche

Wir trauern um:

Anton Lang aus Barthelmesaurach
im Alter von 63 Jahren, verstorben am 1. November 2022.

Kurt Huber aus Barthelmesaurach
im Alter von 90 Jahren, verstorben am 27. Januar 2023.

Paul Kromer aus Nürnberg
im Alter von 38 Jahren, verstorben am 28. Februar 2023.

Gertrud Dachsbacher aus Rednitzhembach
im Alter von 91 Jahren, verstorben am 13. März 2023

40-jähriges Ehejubiläum feiern

Helga und Georg Hechtel
aus Rudelsdorf am 20. Mai 2023

Annette und Richard Götz
aus Günzersreuth am 2. Juli 2023

50-jähriges Ehejubiläum feiern

Veronika und Heinz Nixdorf
aus Barthelmesaurach am 19. Mai 2023

Gabriele und Helmut Hans Six
aus Ebersbach am 9. Juni 2023

Anneliese und Johann Aschenneller
aus Barthelmesaurach am 6. Juli 2023

Elfriede und Walter Müller
aus Barthelmesaurach am 21. Juli 2023

65-jähriges Ehejubiläum feiern

Marie und Adolf Förster
aus Rudelsdorf am 27. Juni 2023

Alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir -
wir danken dir dafür. Amen.

Hinweis zu Namensveröffentlichungen:

In unserem Gemeindebrief werden persönliche Daten veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen, Sterbefällen und Ähnlichem. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Erscheinen der nächsten Ausgabe, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen.

Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben des Gemeindebriefs auch auf der Internetseite

www.kirchengemeinde-barthelmesaurach.de

veröffentlicht werden.

Am 05. März wurde in einem Festgottesdienst Pfarrer Dr. Bernhard Stengel in den Kirchengemeinden Gustenfelden und Regelsbach eingeführt. Es gilt jedoch: Der eine kommt – der andere geht.
Am 23. April wurde Pfarrer Markus Wandke in einem Gottesdienst verabschiedet. Er wechselt die Stelle und wird ab Juni in Weißenstadt tätig sein. Die Kirchengemeinde Rohr ist somit ab Ende April vakant und muss von uns Pfarrpersonen aus der Region vertreten werden. Die Konfirmandenarbeit wird Pfarrer Dr. Bernhard Stengel übernehmen, die Kasualien werden hauptsächlich von Pfarrerin Daniela und Pfarrer Stefan Merz abgedeckt und die Pfarramtsführung werde ich vertreten.

INFO SERVICE
Evangelische Kirche

Landesstellenplanung und Region
Informationen zu den Kirchengemeinden der Region und der Landesstellenplanung

Eine Vakanz bedeutet immer ein Stück Mehrarbeit für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der vakanten Kirchengemeinde sowie für die Pfarrpersonen im Umkreis. Die Kirchengemeinde Rohr ist größer als die Kirchengemeinde Barthelmesaurach, und sie hat auch einen Kindergarten. Es wäre, denke ich, vermessen und etwas übermütig, hätte ich keinen Respekt vor der Vertretung der Pfarramtsführung - den habe ich. Gleichzeitig freue ich mich, dass mir seitens des Dekanats und des Kirchengemeindeamtes diese Aufgabe zugetraut wurde, und denke mir auch schlicht und einfach, dass ich eben nur an meinen Aufgaben wachse und lerne.
Wichtig ist mir, bei all den Alltagsgeschäften der pfarramtlichen Geschäftsführung in Rohr auch mit dem dortigen Kirchenvorstand im Blick zu behalten, wie diese Stelle für zukünftige Bewerber*innen attraktiv bleibt bzw. wird. Uns ist ja schließlich allen daran gelegen, dass diese Stelle baldmöglichst wieder nachbesetzt wird.
Ich denke, die Bemühungen von uns Pfarrpersonen in der Region und natürlich auch von den Kirchenvorständen in Bezug auf die Weiterarbeit an der Landesstellenplanung tragen ganz viel zur Attraktivität der Pfarrstelle in Rohr bei. Jede*r zukünftige Interessent*in wird sich ja anschauen und sehr dafür interessieren, wie die Planungen oder vielmehr schon die Umsetzung vorangeschritten sind.
Aufgrund der Landesstellenplanung gab es ein Gespräch zwischen Dekanin Berthild Sachs, Pfarrerin Daniela und Pfarrer Stefan Merz und mir, um eine engere Zusammenarbeit der Kirchengemeinden und somit der Pfarrpersonen zu besprechen. Sehr wahrscheinlich werde ich ab 01.01.2024 im Klinikum Roth als Seelsorgerin anfangen können und hätte somit dann hier in Barthelmesaurach noch eine 0,5 Gemeindepfarrstelle. Für die Kirchengemeinden Barthelmesaurach und Kammerstein gibt es dann 1,5 Pfarrstellen. Es ist müßig, nun genau in Zahlen aufzuschlüsseln, wieviel Dienststellenanteil die Pfarrstelle Kammerstein in Barthelmesaurach erbringen muss und soll. Einfacher ist es, die Kirchengemeinden Barthelmesaurach und Kammerstein ein Stück weit mehr zusammenzudenken: Sie haben miteinander 1,5 Pfarrstellen, und die Arbeit muss sinnvoll, gabenorientiert und gerecht verteilt werden.
Bei dem Gespräch mit Dekanin Berthild Sachs hat sich folgende Aufgabenverteilung herauskristallisiert: Die Präperanden- und Konfirmandenarbeit wird komplett von Pfarrer Stefan Merz organisiert und durchgeführt. Pfarrerin Daniela Merz übernimmt das religionspädagogische Arbeiten, also die Morgenkreise und die Andachten in der KiTa Aurachwiese. Bedingt durch meine 0,5 Pfarrstelle halte ich zweimal im Monat Gottesdienst. An meinen zwei freien Sonntagen werden Pfarrerin Daniela und Pfarrer Stefan Merz versuchen, Gottesdienst in Barthelmesaurach zu halten. Im Herbst werden wir eine gemeinsamen Gottesdienstplan erarbeiten und mit Dekanin Berthild Sachs eine verbindliche Dienstordnung erstellen. Sie kennen Pfarrerin Daniela Merz und Pfarrer Stefan Merz. Beide sind leidenschaftlich gerne Gemeindepfarrer/in und werden ihre persönliche Arbeitskraft und Engagement gut und gerne nun auch der Kirchengemeinde Barthelmesaurach zuteilwerden lassen. Ich hoffe, dass wir über die persönliche Arbeitsweise aber auch strukturelle Veränderungen in den Blick nehmen.
Im Punkt strukturelle Veränderungen ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, nicht nur Barthelmesaurach und Kammerstein zu sehen, sondern auch die andern drei Kirchengemeinden unserer Subregion (Gustenfelden, Regelsbach und Rohr). Im Januar fand ein Treffen zur Landesstellenplanung betreffend unserer Region statt. Geladen waren die Pfarrpersonen und alle interessierten Mitglieder der Kirchenvorstände. Dekanin Berthild Sachs referierte bei diesem Treffen zum Thema Pfarreibildung. Ein zugegeben etwas abstraktes und kompliziertes Thema. Aber es betrifft eben strukturelle Veränderungen, und somit möchte ich auch hier zum Thema Pfarreibildung informieren. Momentan gilt: Die fünf Kirchengemeinden der Region sind jeweils auch Pfarreien.

Pfarrstellen werden immer einer Pfarrei zugeordnet. Das ist auch der Grund, warum die Stellen in der Subregion Mitte-West Land (mit derzeit 5 Pfarreien) so „kleinteilig“ verteilt werden mussten. Betrachtet man eine Pfarrei auf der Ebene einer Verwaltungsgröße, gehört zu ihr: Ein Pfarramt (+ evtl. „Filialen“), ein*e Pfarramtsführer*in. Wichtig ist hierbei die neue Regelung für künftige Neuauschreibungen: Keine Pfarramtsführung mehr bei 0,5-Stellen, was bedeutet, dass bei einer Neubesetzung der Pfarrstelle Barthelmesaurach mein*e Nachfolger*in nicht mehr die Pfarramtsführung übernehmen kann. Aufgrund der Entwicklung in der Landeskirche (weniger Mitglieder, aber auch weniger Hauptamtliche) ist gerade bei kleinen Kirchengemeinden Pfarreibildung anzustreben. Zentral hierbei ist:
Die einzelnen Kirchengemeinden bleiben bei Pfarreibildung selbständige Körperschaften mit eigenem Haushalt und Eigentümer der Immobilien.
Die Bildung einer Pfarrei wirkt sich aber auf die Kirchenvorstände aus. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten: A) Je Kirchengemeinde gibt es weiterhin einen Kirchenvorstand, wobei die Pfarrperson, die für mehrere Kirchengemeinden der Pfarrei die Pfarramtsführung hat, nur in einem Kirchenvostand den Vorsitz hat. B) Es wird ein gemeinsamer Kirchenvorstand gebildet, gegebenenfalls mit beschließenden Ortsausschüssen und Stimmbezirken.

Als mögliche Szenarien für Pfarreibildung in unserer Region sind denkbar: Drei Pfarreien (Barthelmesaurach und Kammerstein, Gustenfelden und Regelsbach, Rohr). Zwei Pfarreien (Barthelmesaurach und Kammerstein, Gustenfelden und Regelsbach sowie Rohr). Oder eine Pfarrei aus allen fünf Kirchengemeinden.

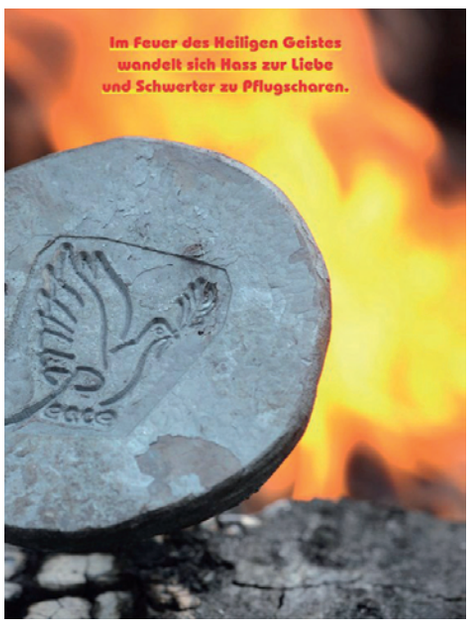
Ich weiß, das hört sich alles kompliziert an, gerade auch, weil es recht abstrakt ist. Nur steht dieses Thema einfach an. Wir Pfarrpersonen und auch die Kirchenvorsteher*innen haben darüber nachzudenken und zu beschließen, welche Schritte wir gehen wollen. Hier danke ich den Kirchenvorsteher*innen für alle Energie und Zeit, die in dieses Thema gesteckt wurde und wird.

Neben dieser großen strukturellen und abstrakten Veränderung bei der Pfarreibildung wäre meiner Ansicht nach in Zukunft auch in anderen Bereichen eine wirkliche Zusammenarbeit mit allen fünf Kirchengemeinden anzustreben - wie zum Beispiel einen gemeinsamen Gottesdienstplan. Aufgrund der Vakanz in Rohr saßen wir Pfarrpersonen in der Karwoche zusammen, um die Gottesdienste in Rohr bis zum Jahresende zu verteilen. Meiner Meinung nach wäre es sehr sinnvoll, solche Planungen in Zukunft generell zusammen zu machen. Gerade im Zusammenhang mit Gottesdiensten möchte ich dem Kirchenvorstand Barthelmesaurach und Ihnen als Kirchengemeinde danken. Sie haben hier schon gewissen Änderungen mitgetragen: So wurde am Buß- und Bettag und am Ewigkeitssonntag auf eine Doppelung gottesdienstlicher Angebote verzichtet. Dies ermöglicht mir nun, an beiden Tagen am Morgen in einer anderen Kirchengemeinde (einmal Kammerstein und einmal Rohr) Gottesdienst zu halten.

Ich hoffe sehr, dass auch in den anderen Kirchengemeinden mit wachem Blick darauf geschaut wird, welche Doppelungen vermeidbar sind, auf dass wir ökonomischer arbeiten können.

Text von Pfarrerin Judith Köhler

Liebe kann sehr verwirrend sein. Da können zwei nebeneinander sitzen, vielleicht sogar schon länger das Leben miteinander teilen, doch sie „lesen" die Liebe ganz unterschiedlich. Das führt zu Konflikten, vielleicht gar zur Trennung. Deshalb ist es wichtig, eine Lesehilfe zu haben: „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt", sagt Jesus. Die Gebote als Gradmesser der Liebe. Besonders das Doppelgebot der Liebe: Liebe Gott und liebe deinen Nächsten. Eine wichtige Orientierung, und dennoch bleibt die Liebe eine Aufgabe. Wir sind als Menschen auf der Erde, um ein Leben lang die Liebe zu lernen und darüber im Austausch zu bleiben.



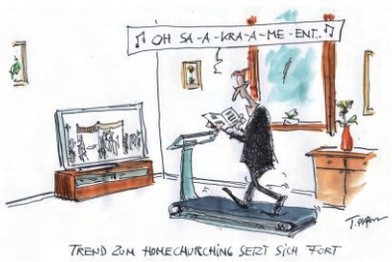
Welche Bedeutung behält die Arbeit?

Der Malermeister streicht mit seinem Lehrling die Fassade, der Lehrling oben im Gerüst und der Meister unten. Der Lehrling wütet mit Farbe und Pinsel und der Meister bekommt von oben ordentlich Farbe ab. Zum Feierabend sagt der Meister zum Lehrling: „Sieh mich an, ich sehe aus wie ein Schwein!“ – „Ja“, sagt der Lehrling, „und voll Farbe sind Sie auch noch.“

Der Polizist betritt die Bank, tritt hinter den Kunden, der gerade bedient wird und fragt: „Entschuldigen Sie, ist das Ihr Wagen, der vor der Bank mit laufendem Motor im Halteverbot steht?“ Der Bankkunde kleinlaut: „Ja!“ Der Polizist: „Dann heben Sie mal fünfzig Euro mehr ab!“

Zwei Babys im Kinderwagen unterhalten sich: „Wie bist du denn mit deiner Mutti zufrieden?“ – „Ach, eigentlich geht es – nur am Berg, da ist sie etwas langsam!“

Zwei Nachbarinnen unterhalten sich. „Was macht denn Ihr Mann?“ – „Der ist bei der Polizei.“ – „Aha, und gefällt es ihm dort?“ – „Keine Ahnung, sie haben ihn erst vor einer Stunde abgeholt!“



Wichtige

-- Nummern

Pfarrerin Judith Köhler **E-Mail:** **Pfarramt.Barthelmesaurach@elkb.de**	09178 / 9984727
Pfarramtsstunden der Sekretärin Frau Dengler Mittwoch, 8.30 bis 12.30 Uhr **Homepage Kirchengemeinde** www.kirchengemeinde-barthelmesaurach.de/	09178 / 1498
Mesnerin Marianne Gilch	09178 / 1573
Diakoniestation Rohr und Umgebung	09876 / 474
Vertrauensmann/frau KV Meinhard Schmidt Ilse Feuerstein	09178 / 996841 09178 / 1488
Posaunenchorobfrau Elfriede Käser	09178 / 1757
Friedhofsmesnerin Lisbeth Brechtelsbauer	09178/1746

Redaktion **des** *Kirchengemeindeblattes*

- Pfarrerin Judith Köhler 09178 / 99 84 727
- Anneliese Aschenneller 09178 / 5141
- Manfred Gilch 09178 / 1573
E-Mail:
Manfred.gilch@gmx.de

h o f f t I h n e n
- wertvolle Tipps und Informationen, Unterhaltsames, Anregungen und Nachdenkliches mit diesem Kirchengemeindeblatt anbieten zu können!

Herausgeber: 09178 / 1498
Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Barthelmesaurach
Nördlinger Straße 11
91126 Barthelmesaurach

Layout:
Manfred Gilch
E-Mail: 09178 / 1573
Manfred.Gilch@gmx.de

Druck:
RPM-Direktwerbung,
91154 Roth,
Nürnberger Straße 37

Telefonnummer:
09171/ 80 87 420
E-Mail:
info@rpm-direktwerbung. de

137. Ausgabe des Kirchengemeindeblattes

Auflage
750 Stück

Redaktionsschluss für die Ausgabe

August-September-Oktober 2023
ist der 21. Juli 2023

Bankverbindung der Kirchengemeinde Barthelmesaurach:

Raiffeisenbank
Roth-Schwabach
Konto 8249
BLZ 76460015
IBAN-Nr.:
DE 8976 4600 1501 0000 8249
BIC GENODEF1SWR